

# Hamburg 1 nach Berlin verkauft

Frank Otto und Jürgen Hunke geben nach Rettung des TV-Senders ihre Anteile ab. Geschäftsführer verspricht Kontinuität

Jakob Drechsler und Christoph Rybarczyk

**Hamburg.** Der von den Unternehmern Frank Otto und Jürgen Hunke aus der Insolvenz gerettete private TV-Sender Hamburg 1 wird künftig aus Berlin gesteuert: Wie die Hamburg 1 Fernsehen Beteiligungs GmbH & Co. KG mitteilte, geht der Lokalsender zu 100 Prozent in den Besitz der Godd Media Broadcast GmbH mit Sitz in der Hauptstadt über. Der neue Eigentümer betreibt bereits die Fernsehsender TV Berlin sowie BW FamilyTV in Baden-Württemberg.

„Mit Hamburg 1 und TV Berlin ist eine schlagkräftige Kombi entstanden“, sagt TV-Berlin-Chefredakteur Dursun Yigit. Nun sollten Kompetenzen gebündelt und Synergien gehoben werden. „Wir vertrauen dem Potenzial Hamburgs politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich“, so Yigit.

Auch Frank Otto hebt die Kraft der lokalen Marke hervor. „Die Interpretationen amerikanischer Studien legen nahe, dass das Verstummen lokaler Medien die Menschen von politischen Prozessen ent-



Sie retteten im vergangenen Jahr den Sender Hamburg 1: die Unternehmer Frank Otto (l.) und Jürgen Hunke

MICHAEL RAUHE; MARK SANDTEN – MONTAGE: THOMAS TESCHEMACHER

Mit dem jetzigen Schritt ist eine langfristige Lösung möglich, das freut mich.

Jürgen Hunke über den Verkauf

fremden würden, womit der Populismus Aufwind erfährt“, sagt der Hamburger Unternehmer. Deshalb sei ihm der Erhalt des Senders ein „persönliches Anliegen“ gewesen.

Der 65 Jahre alte Multimillionär hatte Hamburg 1 im Oktober 2022 gemeinsam mit dem ehemaligen HSV-Präsidenten Jürgen Hunke aus der Insolvenz gerettet. Dank einer Finanzspritze des Unternehmer-Duos von insgesamt rund einer Million Euro konnten der Sendebetrieb fortgeführt sowie die Alt-Gläubiger bedient werden.

„Meine Entscheidung für Hamburg 1 war spontan und aus dem Bauch heraus“, sagt Hunke. Der 79-Jährige betonte, ihm sei vor allem auch der Erhalt der etwa 30 Arbeitsplätze wichtig gewesen. „Das hat geklappt! Mit dem jetzigen Schritt ist eine langfristige Lösung möglich, das freut mich.“ Laut Otto habe sich Hunke bei dem Rettungsversuch „in jeder Hinsicht besonders engagiert“.

Michael Schmidt, Geschäftsführer und

Programmchef von Hamburg 1, spricht den Rettern seinen Dank aus: „Ohne deren Einsatz wäre Hamburg 1 jetzt Geschichte.“ Nun würde gemeinsam mit TV Berlin „sehr fantasievoll“ an Änderungen gearbeitet.

Eine inhaltliche Verschiebung Richtung Hauptstadtthemen sei dabei allerdings ausgeschlossen, betont Schmidt: „Wo Hamburg draufsteht, ist auch Hamburg drin!“ Yigit sagte: „Wir möchten jede Far-

be Hamburgs ins Bewegtbild bringen und die mediale Integration vorantreiben.“

Hamburg 1 war im Jahr 1995 als erster kommerzieller Lokalfernseher der Hansestadt auf Sendung gegangen. Zu den Gründern des Unternehmens zählten neben Frank Otto auch der Axel Springer Verlag, die Deutsche Fernseh Nachrichten Agentur und das internationale Medienunternehmen Time Warner. Später kam auch die Kirch-Gruppe dazu. Die Gesell-

schafterstruktur änderte sich noch mehrfach.

Bei Hamburg 1 nahmen einige TV-Karrieren ihren Anfang, darunter die der Moderatoren Oliver Geissen, Britt Reinecke und Elton. Seit 1999 veranstaltet Hamburg 1 die jährliche Fernsehgalä „Hamburger des Jahres“, in der herausragende Persönlichkeiten gewürdigt werden. Wirtschaftlich erfolgreich war der Sender bislang vor allem mit Business-Formaten.

## Aufregung um Bericht über RBB-Affäre

**Berlin.** Der RBB kommt nicht zur Ruhe. Der Rundfunkrat des Senders wird am Freitag auf Antrag der Brandenburger SPD-Landtagsfraktion zu einer weiteren Sondersitzung zusammenkommen. Hintergrund ist ein RBB-Bericht am Montagabend über die Aufarbeitung von Vorwürfen gegen die frühere Senderspitze. Der medienpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Erik Stohn, sagte, der Bericht lege nahe, dass die vom Sender beauftragte Anwaltskanzlei auch die RBB-Geschäftsführung beim Umgang mit der Berliner Generalstaatsanwaltschaft berate. Es werde der Eindruck erweckt, dass die Kanzlei „möglichen Mittätern des Systems Schlesinger“ – gemeint ist die frühere Intendantin Patricia Schlesinger – helfe, „den Kopf aus der Schlinge zu ziehen“, so Stohn. epd

## „Hart aber fair“: Louis Klamroth verliert Zuschauer

**Hamburg.** Die ARD-Talkshow „Hart aber fair“ hat nach dem Wechsel ihres Moderators Zuschauer verloren. Am Montag um 21 Uhr schalteten 2,05 Millionen die Gesprächsrunde zum Thema „Streit um Einwanderung“ mit dem neuen Gastgeber Louis Klamroth ein. Das ist ein Rückgang um fast 400.000 Menschen im Vergleich zu Klamroths Einstand vor einer Woche. Klamroth ist der Nachfolger von Frank Plasberg, der mehr als 20 Jahre lang durch die Sendung geführt hatte. Laut dem Branchendienst dwld.de lag die „Hart aber fair“-Zuschauerzahl 2022 im Schnitt bei 2,67 Millionen. Der Quotenhit des Abends war wieder einmal die ZDF-Krimireihe „Nord Nord Nord“: Den neuen Fall „Sievors und die letzte Beichte“ holten sich 9,44 Millionen Zuschauer ins Haus. Günther Jauchs Quiz „Wer wird Millionär?“ auf RTL wollten 3,69 Millionen Fans sehen. Sehr erfolgreich war der Privatsender auch mit dem Dschungelcamp am späten Abend: Die Show „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“ sahen ab 22.15 Uhr 3,29 Millionen. dpa

### Anzeige

## „Pistorius könnte ein neuer Peter Struck werden“

Olaf Scholz hat alle mit der Wahl von Boris Pistorius als neuem Verteidigungsminister überrascht – auch Thomas Losse-Müller, der heute zu Gast in der ersten Folge des „Scholz-Updates“ im neuen Jahr ist. Aber er ahnt, warum der Bundeskanzler diese Entscheidung getroffen hat: „Ich glaube, dass Olaf Scholz mit Boris Pistorius die Chance hat, einen neuen Peter Struck in die Bundesregierung zu bekommen“, sagt Losse-Müller, der Pistorius gut kennt und Fraktionschef der SPD in Schleswig-Holstein ist. Struck sei ein SPD-Verteidigungsminister gewesen, der über alle Parteigrenzen hinweg geschätzt gewesen war, „und ich glaube, dass Boris Pistorius auch so jemand werden könnte“.

Olaf Scholz habe sich immer wieder für Menschen entschieden, die er lange kennt, denen er vertrauen kann und die stark belastbar sind: „Er kennt die Reihen sehr tief in der SPD, und Boris passt in den Typ Politiker, den Scholz sich wünscht, gut rein.“ Beide sind ähnlich alt, man vertraut sich. Zu der Frage, dass in der Regierung nun eine Frau (Christine Lambrecht) durch einen Mann ersetzt wird, sagt Losse-Müller: „Wenn man eine Regierung das erste Mal aufstellt, finde ich es absolut richtig, auf die Parität zu drücken. Wenn man bei jedem Wechsel darauf gucken würde, würde das aus meiner Sicht die Personalauswahl überfordern.“

abendblatt.de/podcast/scholz-update

## Das Scholz-Update Der Kanzlerpodcast



FUNK

## SPIELPLAN DER HAMBURGER BÜHNEN

18. JANUAR 2023 BIS 24. JANUAR 2023

Theater	Mi., 18.01.	Do., 19.01.	Fr., 20.01.	Sa., 21.01.	So., 22.01.	Mo., 23.01.	Di., 24.01.
<b>THEATER IM DEUTSCHEN BÜHNENVEREIN</b> www.theater-hamburg.org							
<b>Hamburgische Staatstheater</b> Tel. 040 35 68 68	Keine Vorstellung	Keine Vorstellung	19.30 - 22.00 Uhr Einf. 18.20 Uhr <b>La Bohème</b> Giacomo Puccini	19.30 - 21.00 Uhr <b>THE ART OF WALTRAUD</b> Meier	18.00 - 21.00 Uhr Premiere <b>Lady Macbeth von Mzensk</b> Dmitri Schostakowitsch	Keine Vorstellung	19.30 - 21.20 Uhr Einf. 18.50 Uhr <b>Elektra</b> Richard Strauss
<b>Deutsches Schauspielhaus</b> Tel. 49 40 248 713	19.30 Uhr <b>Café Populaire</b> von Nora Abdel-Maksoud Regie: Sebastian Kreyer 20.00 Uhr <b>Made in Berlin</b> nach William Shakespeare	20.00 Uhr <b>Poetry Slam Städteballe</b>	19.30 Uhr Premiere <b>Der lange Schlaf</b> von Finnegan Kruckemeyer Regie: Philipp Stölzl	19.30 Uhr <b>Geschichten aus dem Wiener Wald</b> von Ödön von Horváth Regie: Heike M. Goetze (zum letzten Mal)	18.00 Uhr <b>Woyzeck</b> von Georg Büchner / 19.30 Uhr <b>Jeeps</b> von Nora Abdel-Maksoud / 20.00 Uhr <b>Das Ereignis</b> von Annie Ernaux	10.00 Uhr <b>Woyzeck</b> von Georg Büchner / 20.00 Uhr <b>Das Ereignis</b> von Annie Ernaux	19.30 Uhr <b>Der lange Schlaf</b> von Finnegan Kruckemeyer Regie: Philipp Stölzl
<b>Jg. Schauspielhaus</b> + 49 40 248 713	19.00 Uhr <b>Du blöde Finsternis!</b> 14+ von Sam Steiner Regie: Klaus Schumacher	19.00 Uhr <b>Du blöde Finsternis!</b> 14+ von Sam Steiner Regie: Klaus Schumacher	19.00 Uhr <b>Periodensysteme</b> 13+ Regie: Laura Brust	19.00 Uhr <b>Subjekt Woyzeck</b> (into the void) 14+ von Georg Büchner Regie: Moritz Franz Becht	Keine Vorstellung	Keine Vorstellung	10.30 Uhr <b>Subjekt Woyzeck</b> (into the void) 14+ von Georg Büchner Regie: Moritz Franz Becht
<b>Thalia Theater</b> Tel.: 49 40 32 814 444 www.thalia-theater.de	Keine Vorstellung	20.00 - 22.10 Uhr / Theatertag -50% <b>Die Räuber</b> von Friedrich Schiller	20.00 - 22.40 Uhr / Theatertag -50% <b>Der Geizige</b> von Molière	19.00 - 22.35 Uhr / türkischen Überlebens <b>Hamlet</b> von William Shakespeare	15.00 - 16.40 Uhr / Familiestück ab 10 J. <b>Alice im Wunderland</b> von T. Birchner nach L. Carroll	Keine Vorstellung	20.00 - 22.50 Uhr / 19.30 Uhr Einführung <b>Der schwarze Mönch</b> von Kirill Serebrennikow nach Anton Tschekow
<b>Thalia in der Gaußstr.</b> Tel.: 49 40 248 713	20.00 - 21.30 Uhr <b>Räuberhände</b> von Finn-Ole Heinrich	20.00 - 21.10 Uhr / Theatertag -50% <b>Warten auf den Drop</b> von Moritz Reichardt	20.00 - 22.00 Uhr <b>Eurotrash</b> von Christian Kracht	20.00 - 22.00 Uhr <b>herlich sein von Sasha</b> Mariana Salzmann	19.00 Uhr <b>Heimatversuche</b> Mehrsprachige szenische Lesung von Shahn Sheklo	Keine Vorstellung	20.00 - 21.15 Uhr Casino Altnova ein szenischer Lieder- abend von Idil Üner
<b>Ernst Deutscher Theater</b> Friedrich-Schiller-Platz 1 040 22 70 14 20 www.ernst-deutscher-theater.de	Endproben	19.30 Uhr Premiere <b>The Wanderers</b>	19.30 Uhr	19.30 Uhr	11.00 Uhr Theater Theater* 19.00 Uhr	19.30 Uhr**	19.30 Uhr
<b>Komödie Winterhuder Fährhaus</b> Karten: 480 680 80 Huttwälderstr. 13	19.30 Uhr	19.30 Uhr	19.30 Uhr	15.30 Uhr und 19.30 Uhr	18.00 Uhr	19.30 Uhr*	19.30 Uhr
<b>Ohnsorg-Theater</b> Kasse: 35 08 03 21 www.ohnsorg.de	16.00 Uhr und 19.30 Uhr	Keine Vorstellung	19.30 Uhr	16.00 Uhr und 19.30 Uhr	16.00 Uhr	Keine Vorstellung	19.30 Uhr
<b>St. Pauli Theater</b> Spielbudenplatz 29-30	<b>De leven Öllern</b> Komödie von Emmanuel & Amelle Patron, bis 26.2., Ohnsorg Studio: <b>Altes Land</b> nach dem Roman v. Dörte Hansen, bis 18.1.						040-4711 0 666 st-pauli-theater.de
<b>HAMBURGER KAMMERSPIELE</b> Telefon: 040 - 41 33 44 0	<b>HEDDA GABLER</b> von Henrik Ibsen. <b>Premiere am 20.01. um 19 h.</b> 19., 21., 25., 26., 27., 28.01. + 01., 02., 03., 08., 09., 10., 11., 15., 16., 17., 18.02. um 19.30 h; 22.01. + 19.02. um 18 h		<b>DAS HAUS DES PAUL LEVY</b> Konzert, Lesung, Bildpräsentation und Gespräch mit Michael Batz. <b>Am 22.01. um 11 h</b>		Hartungstr. 9-11 www.hamburger-kammerspiele.de		
<b>ALICE - SPIEL UM DEIN LEBEN</b> von Kim Langner. Ein musikalisches Theaterstück über die Pianistin Alice Herz-Sommer. Mit <b>Natalie O'Hara</b> . 29.01. um 18 h; 30. + 31.01. um 19.30 h		Museumstr. 17 www.altonaer-theater.de					
<b>DIE VODKAGESPRÄCHE</b> mit Karoline Eichhorn, Catrin Stiebeck und der Stimme von Sepp Bierbichler. <b>04.02. um 19.30h; 05.02. um 18h</b>		Museumplatz 2 21073 Hamburg www.hamburger-theater.de					
<b>Altonaer Theater</b> Telefon: 040 3990 5870	<b>DIE VERWANDELTEN</b> Nach dem Roman von <b>Thomas Brussig</b> . <b>Premiere am 22.01. um 19 h.</b> 26., 27., 28.01. + 01., 02., 03., 04., 07., 08., 09., 10., 11., 16., 17., 18., 22., 23., 24., 25.02. um 19.30 h; 29.01. + 19.02. um 18 h; 26.02. um 15 h		<b>GRIMMS SÄMTLICHE WERKE ... LEICHT GEKÜRZT</b> von <b>Michael Ernst</b> . 23., 24., 25.01. um 19.30 h		Museumstr. 17 www.altonaer-theater.de		
<b>IM VERTRAUEN</b> Lesung mit <b>Katharina Thalbach</b> und <b>Sandra Quadflieg</b> . <b>Am 05.02. um 18 h</b>		Museumplatz 2 21073 Hamburg www.hamburger-theater.de					
<b>Harburger Theater</b> Tel. 040/ 333 95 060	<b>Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke</b> nach dem Roman von <b>Joachim Meyerhoff</b> . <b>Premiere am 26.01. um 19.30 h.</b> 27., 28.01. + 01., 02., 03.02. um 19.30h; 29.01. + 04.02. um 15h		<b>Matinee Veranstaltung</b> am 22.01. um 11.30 h: Eintritt frei, keine Anmeldung nötig.		Museumplatz 2 21073 Hamburg www.hamburger-theater.de		
<b>LaLeLu - Alles richtig gemacht!</b> Nur am 10.02. um 19.30 h		Museumplatz 2 21073 Hamburg www.hamburger-theater.de					

Theater	Mi., 18.01.	Do., 19.01.	Fr., 20.01.	Sa., 21.01.	So., 22.01.	Mo., 23.01.	Di., 24.01.
<b>ALLEE THEATER</b> Hamburger Kammeroper	<b>DIE FLEDERMAUS</b> Operette von J. Strauß Fr. 20.1. u. Sa. 21.01. jeweils um 19.30 Uhr, So. 22.01. um 19.00 Uhr weitere Vorstellungen bis 19. Februar 2023. Alle Vorstellungen auch mit 4-Gänge Opernmenü buchbar Gastspiel: Do. 19.01. um 20.00 Uhr <b>Stephan Hippe</b> präsentiert: <b>CHARLES UND WIE ER DIE WELT SAH</b>						040/ 38 29 59 Max-Brauer-Allee 76 www.alleetheater.de
<b>THEATERSCHIFF</b> Holzbrücke 2 Nikolaifleet	18. + 28.1., 19.30: „So geht's“ – Musik-Kabarett mit <b>KATHARINA MARTIN &amp; AXEL PÄTZ</b> 19.1. + 8.2.: „12 Punkte für Europa – die ESC Show“ mit <b>TIM GROBE &amp; DIETMAR LOEFFLER</b> 21. + 27.1., 19.30: „Hamburger werden in 90 Minuten“ - Comedy-Crash-Kurs rund um die Hansestadt						Tickets: Tel. 040 696 50 560 www.theaterschiff.de
<b>HAMBURGER BÜHNEN</b>							
<b>ALMA HOPPE</b> Lustspielhaus Ludolfstr. 53 www.almahoppe.de	<b>Kabarett Alma Hoppe</b> 24.-28.1. / 30.1. / 1.-5.2. / 7.-9.2. / 27.2.-1.3. / 5.3. / 7.3. / 15.-16.3. „Finale Arrabbiata – Das Letzte kommt zum Schluss“						Kasse: Mo-Fr 11-19 Uhr Karten: 555 6 555 6
<b>Kellertheater HH</b> Tel. 84 56 52	Fr., 20.1. 20.00 Uhr Sa., 21.1. 20.00 Uhr So., 22.1. 16.00 Uhr	<b>MARX IN SOHO</b> , Dramelet für eine Stimme von <b>Howard Zinn</b> <b>GANZE KERLE</b> (Tough Guys), Komödie von <b>Kerry Renard</b> <b>DER VORNAME</b> von <b>Matthieu Delaporte</b> und <b>Alexandre de la Patellière</b>				Johannes-Brahms-Platz 1 - www.kellertheater.de	
<b>Das kleine hoftheater</b>	<b>4000 Tage</b> Komödie von <b>Peter Quilter</b> 18. Jan. bis 12. Feb., jew. fr/sa. 19.30 Uhr; so 16 Uhr						Bei d. Martinskirche 2 Tel. 68 15 72 www.hoftheater.de
<b>Die Wendeltreppe</b> Literarisches Kabarett im PARLAMENT im Hamburger Rathaus	<b>„Starke Stimmen“</b> >Songs und Chansons von <b>Marlene Dietrich</b> , <b>Claire Waldoff</b> , <b>Lale Andersen</b> , <b>Hildegard Knef</b> , <b>Edith Piaf</b> . mit: <b>ANNA HAENTJENS</b> , Gesang, <b>ULRICH STOLPMANN</b> , Klavier Donnerstag, 26.01.2023, 19.30 Uhr						Rathausmarkt 1 Karten: 040-868229 und www.kabarett-wendeltreppe.de
<b>HANSA-Theatersaal</b> Steindamm 17	<b>VARIÉTÉ IM HANSA-THEATER</b> 18.01.-26.02.23 – Di.-Fr. 19.30 U., Sa. 15.30/19.30, So. 14.30/18.30 U.						Telefon: 4711 0 644 hansa-theater.com
<b>Klabauter Theater</b> Jungestr. 7A Ecke Klaus Groth-Str.	<b>2050 Klimakrise, Ein Ensemble (v)erspielt die Zukunft</b> Donnerstag, 19.1. um 11 h Öffentliche Probe; Aufführungen: Freitag, 20.1. 19.30 h; Dienstag, 24.1. 19.30 h; Mittwoch, 25.1. 19.30 h; Donnerstag, 26.1., 19.30 h; Freitag, 27.1. 19.30 h						Karten unter Tel. 040-253046320 oder karten-klabauter@rauhshaus.de
<b>KINDER, SCHÜLER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN</b>							
<b>ALLEE THEATER - Theater für Kinder</b>	<b>ALICE IM WUNDERLAND</b> nach Lewis Carroll in einer Bearbeitung von <b>Barbara Hass</b> Vorstellungen Sa. 21.1./So. 22.1. (letzte Vorstellung) jeweils 15.00 Uhr Empf. ab 6 J. <b>DÄUMELINCHEN</b> Musikalisches Märchen Empf. ab 3 J. So. 22.01.23 jeweils 11.00 Uhr <b>DER KLEINE FREISCHÜTZ</b> Oper für Kinder nach Der Freischütz von C. M. von Weber Premiere am 11. Februar 2023						040 38 25 38 Max-Brauer-Allee 76 www.alleetheater.de
<b>FUNDUS THEATER FORSCHUNGS THEATER</b>	Samstag, 21.1., 16.00 Uhr HH-Premiere (12+) So. 22.1., 16 Uhr, Mo, 23.1. + 24.1., 10 Uhr <b>DIE BEUTE</b> - Ein Einbruch in das koloniale Labyrinth - von Traummaschine Inc.						Info / Anmeldung Tel.: 250 72 70 Sievingkingdamm 3 www.fundus-theater.de
<b>Kellertheater HH</b> Tel. 84 56 52	Sa., 21. 1., 15.00 Uhr	<b>KASPERLE</b> erlebt spannende Abenteuer - geeignet für Kinder ab 3 Jahren				Johannes-Brahms-Platz 1 - www.kellertheater.de	
<b>KONZERTE</b>							
<b>Symphoniker HH</b> Laiszhalle Gr. Saal	Do 19.1.23 19:30 Uhr	<b>Milhaud, Korngold und Schumann</b>		<b>Kwamé Ryan</b> , Dirigent <b>Adrian Iliescu</b> , Violine	Karten: 040 357 666 66 symphonikerhamburg.de		
<b>Symphoniker HH</b> Laiszhalle Gr. Saal	So 29.1.23 19:00 Uhr	<b>Hindemith, Szymanowski und Mendelssohn Bartholdy</b>		<b>Alexander Liebreich</b> , Dirigent <b>Elna Vähälä</b> , Violine	Karten: 040 357 666 66 symphonikerhamburg.de		
<b>Phih. Staatsorchester in Elbphilharmonie</b> Resonanzraum und JazzHall	3.-5. März 2023 19:30 Uhr		<b>Drei Themenkonzerte in Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft</b>		Musik und Wissenschaft: Kammermusik und wissenschaftliche Vorträge staatsorchester-hamburg.de (040) 35 68 68		



# WIRTSCHAFT

## Das zahlt Ihre Lebensversicherung noch

Erstmals seit dem Jahr 2008 steigt die Überschussbeteiligung wieder. Die große Exklusiv-Liste im Abendblatt

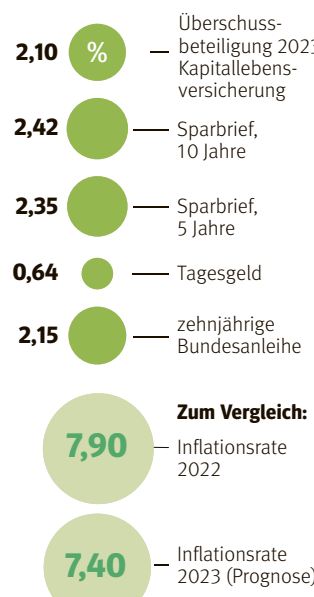
Steffen Preißler

**Hamburg.** Steigende Zinsen haben zu einer Wende bei der Überschussbeteiligung für private Lebens- und Rentenversicherungen geführt. Erstmals seit fast anderthalb Jahrzehnten steigt 2023 die laufende Verzinsung (Überschussbeteiligung) wieder, nachdem sie noch im Vorjahr auf unter zwei Prozent gefallen war. Anhebungen von bis zu 0,75 Prozentpunkten bei der Überschussbeteiligung für eine klassische private Lebens- oder Rentenversicherung mit Garantiezins lassen den Durchschnittswert in diesem Jahr auf 2,10 Prozent steigen (Vorjahr 1,99 Prozent). Das ist das Ergebnis der jährlichen Umfrage unserer Zeitung bei den 40 größten Lebensversicherern. Welche Auswirkungen haben höhere Zinsen auf die Lebensversicherung? Welche Gesellschaften heben am stärksten an? Soll man weitersparen oder kündigen? Das Abendblatt beantwortet die wichtigsten Fragen zu der noch immer am weitesten verbreiteten Altersvorsorge der Deutschen.

### Welche Veränderungen gibt es in diesem Jahr bei den Versicherern?

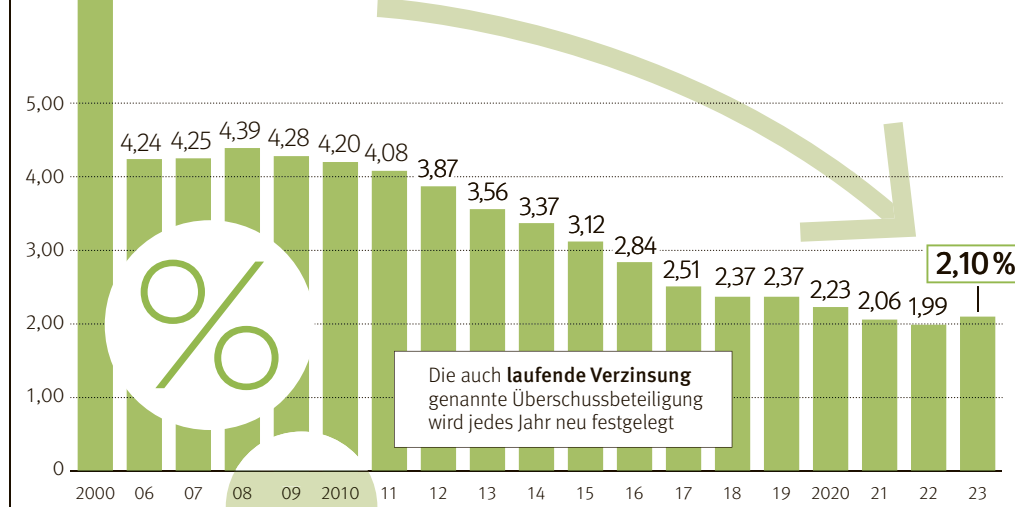
Der starke Zinsanstieg führt dazu, dass erstmals seit vielen Jahren 18 Versicherer ihre Überschussbeteiligung für 2023 erhöhen, 22 halten sie stabil. Vor einem Jahr sah das noch ganz anders aus: Es gab 17 Senkungen um bis zu 0,35 Prozentpunkte, und die übrigen Gesellschaften hielten die laufende Verzinsung stabil. Inzwischen hat die Europäische Zentralbank wegen der hohen Inflation eine Zinswende eingeleitet. In mehreren Schritten hoben die Notenbanker seitdem den Leitzins auf aktuell 2,50 Prozent an. „Insgesamt profitiert die Lebensversicherungsbranche von den höheren Zinsen“, sagt Lars Heermann, Bereichsleiter Analyse und Bewertung bei der Ratingagentur Assekurata. Im Jahr 2021 lag die durchschnittliche Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe noch bei minus 0,33 Prozent. Im Jahr 2022 stieg sie im Schnitt auf 1,12 Prozent, aktuell beträgt sie sogar 2,28 Prozent. Da die Versicherer fast 80 Prozent der Kundengelder in festverzinslichen Wertpapieren anlegen, profitieren sie zumindest langfristig von einem Zinsanstieg. „Wir gehen von einer dauerhaften Trendwende aus und reagieren entspre-

Was sichere Anlagen an Rendite bringen



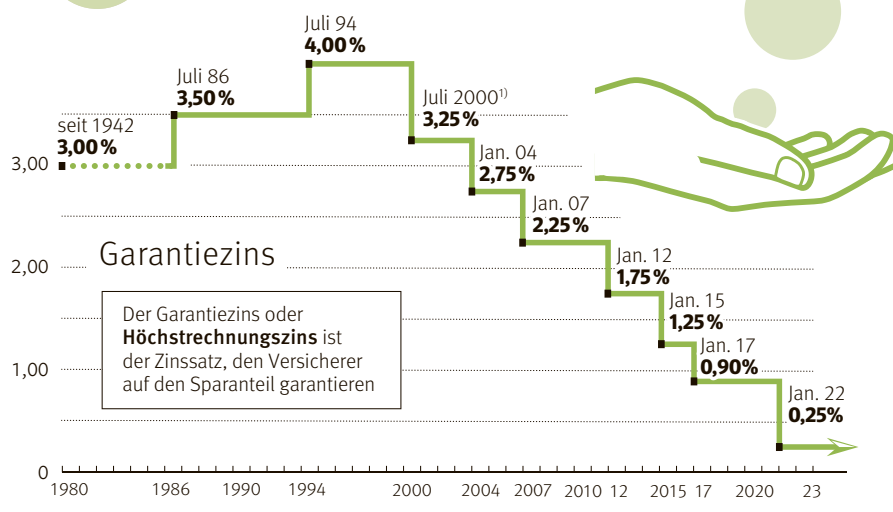
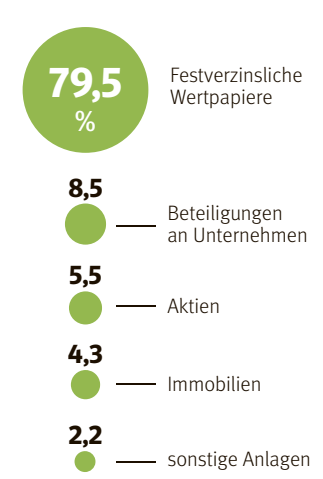
### Talfahrt der Zinsen gestoppt

Überschussbeteiligung der Lebensversicherer  
Entwicklung in Prozent



Die auch laufende Verzinsung genannte Überschussbeteiligung wird jedes Jahr neu festgelegt

Kapitalanlagen der Lebensversicherer



Grafik: F. Hasse

<sup>1)</sup> Absenkung erst zum 1.7.2000, sonst zum Jahresanfang

chend schnell“, sagt Robert Heene, Vorstandsmitglied beim Anbieter Versicherungskammer Bayern. Allerdings war die laufende Verzinsung der zum Konzern gehörenden Bayern Leben im vergangenen Jahr auf unterdurchschnittliche 1,50 Prozent gesenkt worden.

### Warum erhöhen nicht alle Versicherer?

Es mag auf den ersten Blick überraschen, dass ein solch starker Zinsanstieg wie im Jahr 2022 nicht mehr Versicherer zur Erhöhung der Überschussbeteiligung veranlasst hat. Doch der gravierende Zinsanstieg bringt auch Probleme für die Branche mit sich. „Die meisten Versicherer hätten sich sicherlich einen weniger raschen Anstieg gewünscht“, sagt Heermann. Doch der schnelle und kräftige Zinsanstieg habe auch erhebliche Herausforderungen bei der Kapitalanlage mit sich gebracht. Alte Papiere waren in der Phase stetig sinkender Zinsen im Kurs immer mehr gestiegen, sodass Buchgewinne entstanden. Diese Entwicklung endete mit der Zinswende. Da die Zinsen wieder steigen, sinkt der Kurs dieser alten Festverzinslichen, um so einen Ausgleich zum ak-

tuellen Zinsniveau zu schaffen. So hat eine zehnjährige Bundesanleihe im vergangenen Jahr einen Kursverlust von 17 Prozent erlitten. Zwar werden festverzinsliche Wertpapiere – unabhängig von der zwischenzeitlichen Kursentwicklung – zum Ende der Laufzeit wieder zu 100 Prozent zurückgezahlt. Aber bei den Versicherungen entstehen dadurch dennoch sogenannte stille Lasten in der Bilanz. Die Assekurata schätzt sie für die Branche auf 50 Milliarden Euro. Allerdings sind dafür in der Regel keine Abschreibungen erforderlich. Dennoch warten manche Versicherer mit Erhöhungen der Überschussbeteiligung erst einmal ab.

### Wird es noch mehr Erhöhungen geben?

Bleiben die Zinsen auf dem aktuellen Niveau, nimmt der Spielraum für künftige Erhöhungen der Überschussbeteiligung zu. Um alte Verträge mit noch hohen Garantiezinsen von bis zu vier Prozent abzusichern, mussten die Versicherer eine sogenannte Zinszusatzreserve (ZZR) bilden. Seit 2011 wurden so Reserven von rund 96 Milliarden Euro angehäuft, so Assekurata. Auch hier zeichnet sich eine Wende ab. „Wenn das Zinsniveau so bleibt, können jährlich drei bis fünf Milliarden Euro aus dieser ZZR abfließen“, sagt Heermann. Das Geld kann dann für eine höhere Überschussbeteiligung genutzt werden. Im Jahr 2021 mussten der ZZR noch zehn Milliarden zugeführt werden. Im Jahr 2022 seien erstmals drei Milliarden Euro wieder frei geworden, schätzt Heermann. Außerdem geraten die Lebensversicherer wieder in einen stärkeren Wettbewerb mit Sparanlagen, die teilweise schon höhere Zinsen versprechen als die Assekuranz (s. Grafik). In der Phase der fallender Zinsen war die Lebensversicherung trotz sinkender Überschussbeteiligung führend bei der Verzinsung. Das hat sich geändert. Kunden können ihre

### Was die 40 größten Lebensversicherer ihren Kunden 2023 gutschreiben

Versicherung	Überschussbeteiligung 2023 in Prozent	Veränderung ggü. 2022 in Prozentpunkten	Versicherung	Überschussbeteiligung 2023 in Prozent	Veränderung ggü. 2022 in Prozentpunkten
Allianz	2,50	0,20	Hannoversche	2,25	stabil
R + V AG	1,65	0,15	Continental	2,30	0,20
Debeka	1,25	0,35	LVM	2,00	0,35
Bayern Leben	2,25	0,75	LV 1871	2,40	stabil
Zurich	1,80	stabil	HUK Coburg	1,80	stabil
Alte Leipziger	2,05	stabil	Stuttgarter	1,70	stabil
Axa	2,60	stabil	Baloise	2,00	stabil
Proxalto (Generali)	1,25	stabil	Victoria	2,25	stabil
Nürnberger	2,25	stabil	Ideal	3,00	stabil
Württembergische	2,15	stabil	DEVK Allg.	1,90	stabil
Cosmos Direkt	1,80	0,40	dieBayerische	2,70	0,20
SV Sparkassen Vers.	2,00	stabil	Europa	2,60	0,20
Ergo	1,85	stabil	DEVK Eisenbahn a.G.	2,50	stabil
Volkswahl Bund	2,60	0,35	Condor	1,65	0,15
Provinzial Nordwest	1,50	0,25	VRK	1,60	stabil
Göthaer	2,00	0,20	Saarland Leben	2,25	0,75
Swiss Life	2,25	stabil	LV der Feuerversicherung	1,75	0,25
Hanse Merkur	2,00	stabil	Athora Leben	3,00	stabil
Signal Iduna	1,65	stabil	InterRisk	2,50	0,30
Provinzial Rheinland	2,25	0,25	Inter	2,25	0,25

Quellen: FMH-Finanzberatung, map-Report, GDV, Umfrage bei den Unternehmen, www.policendirekt.de

Police nun kündigen und auf andere sichere Anlageformen ausweichen. Auch das wird Versicherer unter Druck setzen, ihre Überschussbeteiligung wieder anzuhängen.

### Bei welchen Versicherungen gibt es die stärksten Anhebungen?

20 Lebensversicherer (Vorjahr: 21) liegen in diesem Jahr mit ihrer Überschussbeteiligung über dem Durchschnittswert von 2,10 Prozent. Unter den zehn größten Anbietern des Marktes hat die Axa mit unverändert 2,60 Prozent die höchste Überschussbeteiligung, gefolgt von der Allianz mit 2,50 Prozent in der klassischen Variante, der Nürnberger und der Bayern Leben mit je 2,25 Prozent. Die Bayern Leben

### Für wen gelten die Tabellenwerte?

Die Überschussbeteiligungen gelten vor allem für Kunden, die eine Kapitallebens- oder Rentenversicherung mit einem Garantiezins von 1,25 oder 0,90 Prozent abgeschlossen haben, also ab Januar 2015 (siehe Grafik). Die Werte gelten in der Regel auch für Kunden mit einem geförder- ten Riester-Vertrag – bei gleichem Garantiezins. Wenn eine Gesellschaft in der Tabelle nicht auftaucht, kann es daran liegen, dass sie keine Angaben gemacht hat.

### Erhalten manche Kunden höhere Zinsen?

Ja. Denn in jedem Fall bekommen Kunden ihren Garantiezins, dessen Höhe sich nach dem Jahr des Abschlusses richtet. Bis zu vier Prozent Verzinsung sind so möglich. „Der Garantiezins ist den Kunden zugesichert“, sagt Heermann. „Man kann davon ausgehen, dass mehr als die Hälfte der Kunden eine höhere Überschussbeteiligung bekommt.“

### Loht eine Lebens- oder Rentenversicherung überhaupt noch?

„Zu einem Neuabschluss raten wir wegen der Kosten und der langen Bindung auf keinen Fall“, sagt Sandra Klug von der Verbraucherzentrale Hamburg. „Verträge mit einem hohen Garantiezins sollten aber fortgeführt werden.“ Zur relativ hohen Verzinsung kommt bei Verträgen, die vor 2005 abgeschlossen wurden, noch die Steuerfreiheit der Erträge. „Aber grundsätzlich kann es keine pauschale Empfehlung geben, weil man jeden Vertrag einzeln bewerten muss“, sagt Klug. Man könne die Verträge auch optimieren, indem man von monatlicher auf jährliche Zahlweise umstellt oder Zusatzversicherungen kündigt, nicht aber unbedingt eine integrierte Berufsunfähigkeitsversicherung. Das spart Kosten. Die laufende Beitragszahlung kann auch gestoppt werden, ohne den Vertrag zu kündigen.

Zu einem Neuabschluss raten wir wegen der Kosten und der langen Bindung auf keinen Fall.

Sandra Klug, Verbraucherzentrale Hamburg

kann neben der ebenfalls zum Konzern Versicherungskammer Bayern gehörenden Saarland Leben auf die höchste Anhebung um 0,75 Prozentpunkte in diesem Jahr verweisen. Auch bei der Debeka gibt es eine kräftige Anhebung um immerhin 0,35 Prozentpunkte auf 1,25 Prozent, nachdem im Vorjahr die Ein-Prozent-Marke unterschritten worden war. Auf die höchste Überschussbeteiligung unter allen 40 Anbietern können Ideal und Athora Leben mit jeweils drei Prozent verweisen. Beide Werte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

## Im Norden ist Benzin aktuell am teuersten

Schleswig-Holsteiner zahlen laut ADAC 1,784 Euro pro Liter

**Hamburg.** Noch im Spätsommer und Herbst 2022 hatte der ADAC bei seinem Vergleich der Kraftstoffpreise in den deutschen Bundesländern regionale Preisdifferenzen von im Schnitt 17 Cent festgestellt. Diese gravierenden Unterschiede scheinen der Vergangenheit anzugehören – die Preisdifferenzen sind wieder auf ein weitaus geringeres Maß geschrumpft. Wie die aktuelle Auswertung in den 16 Bundesländern zeigt, tanken die Autofahrer im Saarland und in Rheinland-Pfalz am günstigsten, in Schleswig-Holstein und in Brandenburg ist Kraftstoff am teuersten.

Ein Liter Super E10 kostet im Saarland laut ADAC im Schnitt derzeit 1,692 Euro. Damit ist das kleinste Flächenland bei Benzin aktuell das preiswerteste, gefolgt von Bayern, das im Herbst 2022 über Monate hinweg mit Abstand das teuerste Land war. Am tiefsten in die Tasche greifen müssen die Autofahrer dagegen in Schleswig-Holstein. Hier liegt der Preis für Super E10 bei 1,784 Euro. Genauso teuer ist Brandenburg. In Hamburg zahlt man derzeit 1,768 Euro. Einen Monat zuvor waren es noch 1,682 Euro gewesen.

Den günstigsten Diesel kann man derzeit in Rheinland-Pfalz tanken. Der Preis für einen Liter liegt hier momentan im Mittel bei 1,794 Euro, das Saarland folgt mit 1,796 Euro knapp dahinter. Am teuersten ist Diesel in Brandenburg: Hier müssen die Autofahrer im Schnitt 1,861 Euro bezahlen. Berlin ist mit 1,850 Euro Vorletzter. In Hamburg kostet Diesel derzeit 1,858 Euro, in Schleswig-Holstein 1,846 Euro. Laut ADAC sind die aktuellen regionalen Preisschwankungen im Bereich des Üblichen. Der ADAC hat für die Untersuchung die Preisdaten von mehr als 14.000 bei der Markttransparenzstelle erfassten Tankstellen ausgewertet und den Bundesländern zugeordnet. Die ermittelten Preise stellen eine Momentaufnahme von Dienstag, 11 Uhr, dar. HA

## Was tun mit der Immobilie im Alter?

Verbraucherzentrale Hamburg lädt zu Infoveranstaltung ein

**Hamburg.** Immobilien können im Alter auch zur Last werden. „41 Prozent der älteren Immobilienhaushalte in Hamburg haben kein auskömmliches Einkommen“, sagt Marian Kirchhoff, geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Teilkaufl. Diese Haushalte haben weniger als insgesamt 1600 Euro im Monat zur Verfügung. In Hamburg sind das immerhin 36.000 Haushalte in der Gruppe der über 60-jährigen Immobilienbesitzer. „Ihnen fehlt das Geld für Renovierungen oder um sich etwas leisten zu können“, sagt Kirchhoff. Angesichts zunehmender staatlicher Auflagen zur Energieeffizienz von Gebäuden wird das für viele Immobilienbesitzer zu einer Belastung. So wie die Deutsche Teilkaufl haben sich immer mehr Anbieter darauf spezialisiert, Lösungen für die Immobilie im Alter anzubieten. Man kann seine Immobilie ganz oder teilweise verkaufen, ohne selbst ausziehen zu müssen. Dabei geht es um Leibrente, Teilverkauf oder Wohnrecht.

Zu dieser komplizierten Materie bietet die Verbraucherzentrale Hamburg eine kostenpflichtige Informationsveranstaltung am 25. Januar von 16 bis 18.30 in der Kirchenallee 22 an. „Wir wollen die Varianten zeigen, wie man mit der eigenen Immobilie im Alter umgehen kann“, sagt Alexander Krolzik, Jurist der Verbraucherzentrale. Es gehe um die rechtlichen und finanziellen Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle der Anbieter. Auch die Preiswende am Immobilienmarkt wirkt sich auf die Modelle von Teilverkauf oder Verrentung der Immobilie aus. Die Veranstaltung bietet auch Raum für individuelle Fragen. Die Anmeldung zu der Veranstaltung ist telefonisch möglich: 040/24 832 108 oder online unter [www.vzhh.de/veranstaltungen](http://www.vzhh.de/veranstaltungen). Die Kosten betragen 35 Euro pro Person, Paare zahlen 60 Euro. stp

## Experten suchen neues Schlickdepot südwestlich von Helgoland

Bundesamt prüft Alternativen zu bisher bekannten Verklappungsgebieten. Wärmster Sommer für die Nordsee seit 25 Jahren

**Hamburg.** Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) untersucht neue Stellen zur Verklappung von Elb- und Hafenschlick in der Nordsee. Wie der Leiter der Abteilung „Ordnung des Meeres“, Nico Nolte, im Rahmen einer Presseveranstaltung sagte, prüfe das Amt einen Antrag der Hafenverwaltung Hamburg Port Authority (HPA) zur Verbringung von Sedimenten in die Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ). Betroffen ist ein Gebiet, das grob südwestlich der Insel Helgoland liegt.

Über die Größe des Schlickfallgebiets und welche Mengen dorthin gebracht werden sollen, sagte Nolte nichts. Die Prüfung dauere aber rund zweieinhalb Jahre. Das lasse sich auch kaum schneller umsetzen. „Meine subjektive Einschätzung ist, dass sich das nicht beschleunigen lässt“, sagte BSH-Vize Bernd Brügge. Es müssten alle Beteiligten gefragt, die Umweltbelang geprüft und eine gewisse Akzeptanz geschaffen werden. „Da rechne ich nicht damit, dass man das so eben in einer relativ kurzen Zeit schaffen kann“, sagte Brügge.

Hamburgs Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD) hatte mehrfach darauf hingewiesen, dass der Antrag der Hamburg Port Authority (HPA) zur Verklappung von Elbschlick weit draußen in der Nordsee bereits seit dem vergangenen Sommer vorliege. Hamburg steht bei der Schlickentsorgung ziemlich unter Druck, weil die Vereinbarung zur Schlickverklappung am Seezeichen E3 nahe Helgoland befristet ist und die Nachbarländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen das Abladen von Schlick nahe der Vogel-

schutzinsel Scharhörn strikt ablehnen. Ende des Monats will das BSH zudem den endgültigen Flächenentwicklungsplan für den Ausbau der Windenergie auf See vorlegen. Dieser ist Grundlage für den zukünftigen Bau von Offshore-Windparks sowie der zugehörigen Netzanbindungen. Anstatt der ursprünglich geplanten 20 Gigawatt sollen nach dem Wunsch der Bundesregierung bis 2030 nun zusätzlich 30 Gigawatt Leistung installiert werden.

Wie das Amt weiter mitteilte, war der vergangene Sommer für die Nordsee der

wärmste seit 1997. Die Oberflächentemperaturen lagen mehr als ein Grad über dem langjährigen Mittel, die der Ostsee großflächig sogar um 1,5 Grad. Auch die Zahl der Sturmfluten bezeichnete das Amt als „ungewöhnlich hoch“. So ereignete sich vom 30. Januar bis 7. Februar laut BSH sechs Sturmfluten, darunter zwei schwere. Kurz danach folgte aufgrund des Sturms Zeynep mit sieben Sturmfluten die längste Sturmflutkette seit 1990. Am 19. Februar gab es eine sehr schwere Sturmflut in Hamburg. mk/dpa